

Kontinuität der Ästhetik

VSM DEUTSCHLAND/PFAFF | Manchmal tritt die Duplizität der Ereignisse genau zum richtigen Zeitpunkt ein. Pfaff, eine der drei Nähmaschinenmarken unter dem Dach von VSM Deutschland, feiert in diesem Jahr ein seltenes Jubiläum: 1958 wurde die erste Designarbeit für eine Pfaff-Nähmaschine in Auftrag gegeben. Und just im Jubiläumsjahr wird Pfaff für die „creative vision“ mit dem renommierten „red dot design award“ ausgezeichnet.



EIN GROSSER MOMENT – FÜR „ARTEL DESIGN“ EBENSO WIE FÜR PFAFF: DIE VERLEIHUNG DES RED DOT AWARD AN KRISTINE WASSUNG UND MONA ROSKVIST, VSM GROUP AB.

50 JAHRE NÄHMASCHINEN-DESIGN BEI PFAFF: DAS ERGEBNIS DES ERSTEN ENTWURF-AUFTRAGS MIT DER PFAFF 90 UND DAS HEUTIGE TOP-MODELL „CREATIVE VISION“.

H heute ist das Waren- und Gerätedesign eine Selbstverständlichkeit – in allen Fertigungsbereichen von A wie Auto bis Z wie Zeichenblock ist die Ästhetik wichtiger Bestandteil der Produktentwicklung. Das äußere Erscheinungsbild vermittelt den ersten Eindruck, weckt Begehrlichkeiten. Das Auge „isst“ mit – Design ist der virtuelle Geschmacksträger im Menü der Konsumgesellschaft. Den Blick dafür hatte Pfaff schon früh und richtete vor 50 Jahren eine Anfrage zu einem Nähmaschinen-Design an die Hochschule für Gestaltung in Ulm. In diesem Studienprojekt entwickelten die Studenten um Dozent Hans Gugelot ein Modell, das später als Basis für die Überstich-Zickzack-Maschine diente. Damit war der Grundstein für den Markenauf-



tritt bei Pfaff gelegt, nacheinander wurden die Pfaff 90 und dann die Pfaff 80 im neu entwickelten Design auf den Markt gebracht. Letztere im Grauguss-Koffer, mit Bedienelementen aus Kunststoff.

Konsequenter Weg

Den Weg des Maschinendesigns ist Pfaff konsequent weitergegangen. Die Produktlinien definieren sich auch über den roten Faden in der Gerätegestaltung. Einen (zumindest vorläufigen) Höhepunkt hat das Pfaff-Label jetzt mit der Entwicklung des Luxusmodells „creative vision“ erreicht. Mit einem Design, das auch die Experten der diesjährigen „red dot“-Jury so beeindruckte, dass sie die Hightech-Näh- und Stickmaschine zu einem der besten Produkte des Wettbewerbs kürten und ihr 2008 den „red dot best of the best“ verliehen. Eine Bestätigung nicht nur für das Fabrikat, sondern auch für diejenigen, die das Gugelot-Erbe antraten: die Firma „artel design“ von Kristine Wassung und Peter Tippl, die seit 2002 für das typische Gesicht bei den Pfaff-Produktreihen verant-

wortlich zeichnen. Der Stil des „Informativen Minimalismus“ ist Philosophie und Basis ihrer Arbeit. Erkennbar eben auch am Design der prämierten Computer-Nähmaschine – pur, innovativ, darüber hinaus ausgestattet mit neuen Funktionen und Technologien. Eine Offenbarung für den Endverbraucher: das Herz der „creative vision“, der hochauflösende Touchscreen, den nicht nur die ambitionierte Hobbynäherin wegen der realistischen 3-D-Darstellungen in Echtfarben schätzt, sondern auch die männliche – neue – Klientel anspricht, die der Faszination der ausgereiften Technik erliegt.

Unterstützung für den kreativen Prozess

Kristine Wassung weist auf weitere Charakteristika hin: „Wir haben zudem auf eine ergonomische Bedienung geachtet – einfach, klar, leicht verständlich und übersichtlich. Durch die herausragende Farbdifferenzierung und hohe Qualität der Auflösung beim Screen sind sowohl Gesamtdarstellungen großer Motive als auch detaillierte Makrozooms einzelner Stiche möglich. Somit kann der Nutzer seine Ideen bis ins kleinste Detail entwerfen und visualisieren.“

Der LCD-Touchscreen ist die Basis für das, was der Name des Produktes verspricht, nämlich die kreativen Visionen des Benutzers realistisch umzusetzen.“ Die Entwicklung der Bedienung erfolgte nach dem Grundsatz, auf einfache und logische Weise dem kreativen Prozess die nöti-

**KRISTINE WASSUNG
UND PETER TIPPL
VON „ARTEL DESIGN“
HABEN IHREN STIL DES „INFORMATIVEN
MINIMALISMUS“ AUCH
BEIM DESIGN DER „CREATIVE
VISION“ UMGESETZT.**

Der Designpreis

Er gilt als der „Preis der Preise“: Der Designpreis der Bundesrepublik Deutschland ist die höchste offizielle Auszeichnung im Bereich Design. Teilnehmen kann an dem Wettbewerb nur, wer von den Wirtschaftsministerien und -senatoren der Länder bzw. vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zur Teilnahme aufgefordert wird und zudem über ein Produkt verfügt, das bereits mit einem nationalen oder internationalen Preis ausgezeichnet wurde.

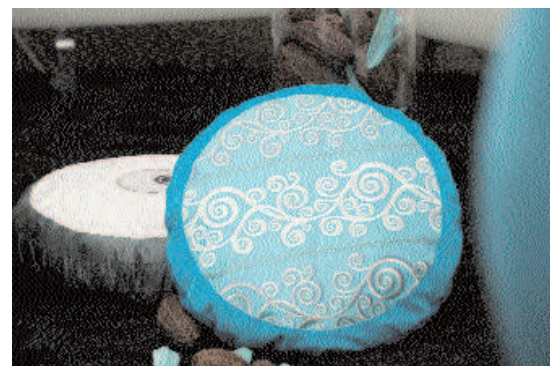


ge Unterstützung zu geben, aber auch den notwendigen kreativen Freiraum zu bieten, um die gewünschten Ergebnisse in bester Qualität präsentieren zu können. Die Anforderungen an die Bedienerfreundlichkeit bedingten den Einsatz innovativer Technologien, welche dem Nutzer zahlreiche Features in nie da gewesener Perfektion bieten. Es sollte intuitiv und ohne große Umschweife möglich sein, Ideen sofort zu verwirklichen, ohne intensives Studium des Benutzerhandbuchs. Außerdem wurde darauf geachtet, dass grundlegende Nähfunktionen direkt und unkompliziert vorgenommen werden können. Dies geschieht über ein vom Touchscreen getrenntes horizontales Keyboard im direkten Blickfeld des Nutzers.

Zeit der neuen Wertschöpfung

Diese technischen Errungenschaften des High-End-Gerätes „creative vision“ setzen eine starke Identifikation mit dem Designauftrag, aber auch die tiefgreifende Auseinandersetzung mit den Ansprüchen des Endkunden voraus. Für das Team von „artel design“ zählen daher drei wichtige Faktoren im Gestaltungsprozess, erklären Kristine Wassung und Peter Tippl: „Die Produktidee,





ANSPRUCHSVOLLES TEXTIL-DESIGN- DIE „CREATIVE VISION“ STEHT FÜR AMBITIONIERTE HOBBY-NÄHKUNST.

die Produktbenutzer und der Produkthersteller. Unser Ziel ist es, zukunftsweisende und herausragende Ideen zu entwickeln, die dem Benutzer neue Möglichkeiten und Wertschöpfungen eröffnen und dem Hersteller eine einzigartige Markenpräsenz und höchste Produktqualität im globalen Wettbewerb ermöglichen.“

und technische Ideen“ für den einen oder anderen Punkt parat hätte.

Apropos Punkt – die Auszeichnung mit dem „red dot design award 2008“ war Voraussetzung dafür, dass die „creative vision“ jetzt auch für einen Wettbewerb nominiert wurde, an dem nur teilnehmen

kann, wer bereits für das entsprechende Produkt eine Auszeichnung erhalten hat und der von den Initiatoren zur Teilnahme aufgefordert wird: der „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2009“. Das nächste Jahr wirft seine Schatten voraus – für das Pfaff-Design hat die Zukunft begonnen. **CB ■**

Der „red dot design award“

Der „red dot design award“ zählt mit über 8.000 Anmeldungen aus insgesamt 60 Ländern zu den größten Designwettbewerben weltweit. Die Auszeichnung wird an Arbeiten verliehen, die sich durch herausragende Designqualität auszeichnen. Für die jährlich wechselnde Jury werden namhafte Designer und Design-Experten aus aller Welt ausgesucht, die die eingereichten Produkte nach Kriterien wie Innovation, Funktionalität, formale Qualität, Ergonomie, symbolischer und emotionaler Gehalt sowie den Selbsterklärungsaspekt bewerten.



reddot design award
best of the best 2008

Die Zusammenführung von ausgeklügelter Technik und gelungenem Design brachte bei der „creative vision“ mit dem verlängerten Freiarm auch eine deutliche optische Veränderung bei den Proportionen mit sich. Eine Symbiose, die noch lange nicht am Entwicklungsende angelangt ist – schon gar nicht für Peter Tippl, der vom Technischen Zeichner über den Werkzeugmacher zum Industrie- bzw. Produktdesigner kam und der schon heute eine andere Lösung, „neue formale

Die Modedesigner von morgen

PRO 7/VSM DEUTSCHLAND- PFAFF |

Auf dem TV-Sender Pro7 läuft zurzeit eine Castingshow der Kreativen – nach Superstar und Top-Model hat das Fernsehen jetzt auch das Modedesign entdeckt. Mit den Stars von morgen.

Aus 2.000 Bewerbern haben sich sieben für die Sendereihe „The Next Fashion Talent“ qualifiziert – zusammen mit einem weiteren „Star“: der Hightech- und Design-Nähmaschine „creative vision“ von Pfaff. Sie kommt bei den Jungdesignern beim Nähen der Modelle für die TV-Castingshow zum Einsatz. In

Berlin fand die Schulung der Nachwuchs-Modeschöpfer zur „creative vision“ statt, seitdem gibt's kein Halten mehr. Jeder Titelanwärter versucht, jeweils die nächste Runde des Castings zu erreichen und am Ende den Sieg davon zu tragen – schließlich erhalten die drei Bestplatzierten als Preis u. a. auch eine der Pfaff-Topliner „creative vision“. Wie ambitioniert die Modekreaturen der Zukunft an den Pfaff-Maschinen arbeiten, kann man noch bis 30. Oktober auf Pro 7 jeweils dienstags und donnerstags in der Sendung „taff“ verfolgen. **■**

**AUCH DIE
HOMEPAGE
VON PRO 7
MACHT AUF
DIE CAS-
TINGSHOW
FÜR JUNGE
MODEDESIGNER
AUF-
MERKSAM.**

